Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1914)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

So vor allem die Anregung des Vortragenden, Herrn Zäch von St. Gallen, die politischen Parteien aller Richtungen möchten Frauen zur Mitarbeit zuziehen und sie in ihre Vereinigungen aufnehmen. Der Wunsch, dass in diesem Sinne vom Verein aus etwas geschehen soll, wurde von verschiedenen Seiten lebhaft unterstützt und von der Präsidentin die Erfüllung desselben im nächsten Winter in Aussicht gestellt. Ebenso soll die Wünschbarkeit der Gründung einer Männerliga für Frauenstimmrecht, wie solche schon bestehen, in einer späteren Versammlung noch einmal diskutiert und es sollen dabei Vorschläge über ein eventuelles Vorgehen entgegengenommen werden. — Dem Frauenstimmrechtsverein Winterthur wurde ein Dankschreiben gesandt für die grosse, umsichtige Arbeit, die er und speziell sein Vorstand mit der Übernahme der Generalversammlung geleistet hat. — Ferner wird beschlossen, an den Vorstand des Verbandes das Gesuch zu stellen, in Zukunft jedem Verein so viele Einladungen zur Generalversammlung zugehen zu lassen, als er Mitglieder hat, damit der Besuch ein zahlreicherer sei.

Die nächste Monatsversammlung soll am 11. Juni stattfinden mit Referaten (voraussichtlich von Frau Dr. med. Krebser und Frl. Dr. med. Dübendorfer), für und gegen die Wünschbarkeit eines Gesetzesparagraphen im neuen schweiz. Strafrecht betr. den künstlichen Abortus bei unheilbaren Krankheiten und sozialer Not. Alle Ärztinnen sollen zur Diskussion eingeladen werden. — Viel Interesse erregte die Antwort vom Komitee des Kongresses in Rom auf das Schreiben der Union, in welchem bekanntlich angefragt worden ist, warum das Thema „Frauenstimmrecht" nicht auf den Traktanden stehe, da dies doch die Grundbedingung sei für jede gedeihliche Arbeit auf jedem Gebiete der Frauenbestrebungen.

Die Anregung, dem Verein einen Vervielfältigungsapparat zuzuhalten, sei auch an dieser Stelle genannt, da sie hier auch von den Mitgliedern beherzigt werden kann, welche nicht in der Sitzung waren. — Der mangelhafte Vertrieb der „Xanthippe" wurde von verschiedenen Seiten gerügt und für das nächste Jahr eine bessere Organisation und rechtzeitige Bekanntgabe gewünscht.

Einige Neuaufnahmen fanden statt. S. G.

Aus dem Jahresbericht des Frauenbund Winterthur. Im Jahre 1888 wurde durch Anregung von Frau Dr. Farner aus Zürich der Frauenbund Winterthur gegründet; er hat sich aus sehr bescheidenen Anfängen in dem Zeitraum von 25 Jahren zu einem ansehnlichen Verein mit reger, nutzbringender Tätigkeit entwickelt. Ein Rückblick über dieselbe wurde in sehr klarer, objektiver Weise in einem besonderen Bericht niedergelegt, der gewiss überall mit Interesse gelesen wurde.

Die verschiedenen Kommissionen, deren Arbeit im abgelaufenen Jahr wir in Kürze anführen wollen, taten ihr Bestes, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Aber zu der gedeihlichen Entwicklung gehören nicht bloss Arbeitsfreudigkeit und guter Wille, wie der Bericht betont, sondern auch die nötigen Mittel. Wir sind deshalb wirklich dankbar für die Subventionen von Bund und Kanton, wie auch für die uns reichlich zugegangenen Legate und Geschenke. Leider ist uns vor kurzem der treueste Freund unserer Bestrebungen durch den Tod entrissen worden. Herr Sträuli-Knüsli hat dem Frauenbund von Anfang an so viel warmes Interesse entgegengebracht, hat so oft helfend eingegriffen, wo uns die Mittel fehlten, dass wir in tiefer Dankbarkeit sein Andenken allezeit hoch halten werden.

Uebergehend zu den Kommissionsberichten, entnehmen wir denselben

Das Mädchenheim war gut besucht, namentlich gegen den Herbst. Der Mittagstisch für Arbeiterinnen ist etwas zurückgegangen seit Eröffnung des „Erlenhofes", der den Frauen des untern Stadtteiles bequemer liegt.

Im Bureau waren Anmeldungen in Hülle und Fülle, denn durch den flauen Geschäftsgang in einzelnen Industrien und durch das der Landwirtschaft wenig günstige Jahr mussten viele Mädchen sich wieder der Hausarbeit zuwenden und Stellen suchen.

Elf Glätte- und zwei Reinigungskurse hat die Glättekommission im vergangenen Jahr absolviert und damit 136 Frauen und Mädchen in diesen wichtigen Zweig eines Haushaltes praktisch eingeführt. Leider werden die besser bezahlten Privatkurse für Feinglätterei wenig besucht, und die andern Kurse bringen unvermeidlich einen kleinen Rückschlag.

Die Kochkommission bringt eine sehr übersichtliche Darstellung ihrer Tätigkeit in diesem Jahre durch Anführung der verschiedenen Kurse, die erteilt wurden. In fünf unentgeltlichen Kochkursen wurden 51 Frauen in der einfachen bürgerlichen Küche unterrichtet. Zwei vegetarische und vier Fischkochkurse wurden ebenfalls unentgeltlich erteilt. Dann waren die Schülerinnen der Fortbildungsschule je abends von 6—9 Uhr an der Arbeit in beiden Küchen. Die Kurse für die feinere Küche sind immer gut besucht, nicht nur von Winterthur und Umgebung, sondern namentlich auch aus dem Thurgau. Als angenehme Neuerung wurden Kurse erteilt für bessere vegetarische Küche und Fischkochkurse, die alle sehr gut besucht waren, also einem Bedürfnis entsprachen.

Die Haushaltungsschule ist immer voll besetzt und unter tüchtiger Leitung, so hoffen wir, dass das hier Gelernte für die Zukunft unseres Volkes erspriesslich sei, denn von einem gut geführten Hauswesen hängt das Wohl der Familie ab. Ausser unserer Stadt sind es die Bezirke Andelfingen und Pfäffikon und das ganze Tösstal, die uns Schülerinnen zuschicken, während vom Bezirk Affoltern und Bülach keine oder nur Vereinzelte kommen. Wie für die Kochschule, so möchten wir auch für die Haushaltungsschule wünschen, dass die Mädchen nicht zu jung eintreten, damit sie ein richtiges Verständnis für die Arbeit haben und dieselbe mit Interesse und Eifer besorgen. Für Pensionärinnen, Wöchnerinnen, Tuberkulose und andere Kranke wurden zusammen 6461 Mittagessen abgegeben. Die Prüfungen sind für die Mütter der Schülerinnen jeweilen ein Fest, so dass die Mittagstafel dann stets gut besetzt ist und die Frauen mit grossem Interesse allem Dargebotenen folgen.

Auch die Kinderkrippe hat ein arbeitsreiches und im Ganzen erfreuliches Jahr hinter sich, sie war stets gut besucht und entspricht jedenfalls einem grossen Bedürfnis. Leider erkrankten gegen Ende des Berichtsjahres drei Kinder an Scharlach, so dass man das Haus für 14 Tage schliessen und gründlich desinfizieren musste.

Die Kinderkrippe als Benjamin des Vereins wurde auch dieses Jahr wieder am meisten mit Geschenken und Legaten bedacht, was wir immer mit grossem Dank annehmen. Denn Krippe und Haushaltungsschule nehmen die Kasse des Frauenbundes stets stark in Anspruch.

Wenn wir aber zurückblicken und sehen, mit wie geringen Mitteln der Verein begonnen hat und wieviel ihm Jahr für Jahr zugeflossen ist, so werden wir gewiss zu freudigem Dank gestimmt für die grosse materielle Hilfe, die zugleich eine Anerkennung unserer Tätigkeit bedeutet und uns anspornen soll zu weiterer nutzbringender Arbeit.

Durch den Bund schweizerischer Frauenvereine, dem wir seit 1900 angehören, wurde uns stets viel Anregung zuteil. Zweck und Ziel derselben ist immer Belehrung der Frauen auf diesem oder jenem Gebiete, und wir hoffen, dass dieselbe von recht vielen Frauen gewürdigt werde. D.

Der Internationale Frauenbund in Rom. Über die Arbeit des Internationalen Frauenbundes und dessen diesjährige Generalversammlung in Rom, die sich mit ihren vorberatenden Sitzungen vom 5.—14. Mai erstreckte, wird die nächste Nummer Bericht bringen.

Inserate: 25 Cts. per Petitzeile.
Inseratenschluss: 8 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

ANZEIGEN.

Inseraten-Annahme
durch die Annoncen-Expedition Keller, Luzern.

Moderne Seiden-
Stoffe für Strassen-, Gesellschafts-, Braut- und Hochzeitstoiletten. 69 Muster franko.
Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Letzte Neuheiten in:
Chinés, Ecossais und Bajadèrebändern
für Gürtel und Schärpen in unübertroffener Auswahl
Seidenbandresten in allen Farben und Breiten zu sehr billigen Preisen
A. Pfrunder, Zürich : Bahnhofstr. 20, Centralhof.

Fünf Uhr aufstehen
ohne Nachteil für den, der Ch. Singer's hyg. Zwieback und Milkta-Graham zum Frühstück nimmt.

Das illustrierte Sechseläutenblatt 1914
Xanthippe
versendet, solange der Vorrat reicht, die Buchdruckerei
Zürcher & Furrer
in Zürich.
Bezugsbedingungen:
Einzelne Exemplare 20 Cts., von 10 Exemplaren an 10 Cts. pro Exemplar.

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.